



## **Anlage**

- Stellungnahme der Verwaltung vom 11.06.01

**Ergänzung der Drucksache 7003/01**

**Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion vom 31.01.2001**

**Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses Schutz und Ordnung  
vom 31.01.2001**

**Zu Frage 1: Welche Maßnahmen beabsichtigt die Verwaltung  
durchzuführen, um den derzeitigen Personalbedarf von insgesamt  
37 Mitarbeitern auszugleichen?**

Die Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr wurde bereits in der Drucksache 7002/01 dargestellt.

Das Bestreben der Stadtbetriebsleitung zielt darauf hin, eine Fluktuation wie in den vergangenen Jahren zu vermeiden. Attraktive Arbeitsplätze und ein positives Betriebsklima sind u.a. wichtige Voraussetzungen. Dabei ist die Stadtbetriebsleitung auch auf die Unterstützung der Kommunalpolitiker/-innen angewiesen (Beispiel Neubau der Feuerwache Barmen, Neubau der Rettungswache auf Korzert und laufende Investitionen in gute, moderne Fahrzeuge und Gerätschaften).

Bewerbungen von ausgebildeten Brandmeistern/-innen werden laufend angenommen und geprüft. Bei freien Planstellen und ausreichendem Budget werden geeignete Bewerber/-innen eingestellt. Zur Zeit sind 3 Einstellungszusagen erteilt; es bleibt abzuwarten, ob die Personen ihren Dienst auch antreten.

Qualifizierte externe Bewerber, z. B. aus Umschulungsmaßnahmen der Ruhrkohle AG (RAG) sind für die Stadt Wuppertal kostengünstig. Sie ersparen Ausbildungskosten für eine 18-monatige Ausbildung.

Der Grundausbildungslehrgang mit 19 Brandmeistern wird zum 01.10.2001 in den Einsatzdienst übernommen.

Zum 01.03.2002 ist ein weiterer Grundausbildungslehrgang geplant. Der Stadtbetrieb strebt eine Kooperation mit der RAG an. Der Grundlehrgang könnte mit bis zu 24 Anwärtern/innen durchgeführt werden. Ein Vorgespräch mit Vertretern der RAG hat bereits stattgefunden. Ein Teil der Anwärter/innen könnte über Umschulungsmaßnahmen finanziert werden.

Der Personalausfallfaktor ist damit noch nicht angepasst. Eine Anpassung bedarf einer grundsätzlichen Entscheidung und Ausweitung des Personalbudgets (siehe auch Strategiepapier, das den Fraktionen zugeleitet wurde).

**Zu Frage 2: Kann die Verwaltung bei der derzeitigen Personalsituation die  
vollständige Einsatzbereitschaft der Wuppertaler Berufsfeuerwehr  
garantieren?**

Mit dem derzeitigen Personalbestand ist dies nicht möglich. Die Berufsfeuerwehr hat täglich 70 Funktionen zu besetzen. Im Mittel sind täglich aber nur 59 Funktionen besetzt. Die Situation wird sich ab Oktober 2001 für kurze Zeit verbessern. Es bleibt aber eine Unterbesetzung im Mittel bestehen. Um täglich eine Funktionsstärke von 70 Mitarbeitern/-innen zu gewährleisten, muss der Personalausfallfaktor erhöht werden.

**Zu Frage 3: Wenn Frage zwei nicht vollständig bejaht wird: Welche Gefährdungen der Bevölkerung und des Personals sind aus Sicht Verwaltung nicht auszuschließen?**

Der Personalmangel führt dazu, dass täglich Einsatzfahrzeuge nicht besetzt werden. Davon sind zunächst Fahrzeuge betroffen, die seltener ausrücken. (siehe auch Strategiepapier, Seite 2, tägliche Konsequenzen).

In zweiter Linie bleiben die Löschzüge unterbesetzt. Dadurch sind die vorgegebenen Schutzziele nicht einzuhalten (vergleiche Anlage der Drucksache 7002/1998). Als Schutzziel werden konkret 10 Funktionen in 8 Minuten an der Einsatzstelle gefordert (Schutzziel 1) und weitere 6 Funktionen in 13 Minuten (Schutzziel 2).

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Brandschutzbedarfsplans brachte die Auswertung zum Erreichungsgrad der Schutzziele folgendes Ergebnis: Innerhalb der beiden Kernausrückebereiche der Berufsfeuerwehr (Ost und West) ist das Schutzziel 1 zu fast 90 % erreicht, das Schutzziel 2 aber nur zu einem geringen Prozentsatz. Die Verstärkung aus dem jeweils eigenen Wachbereich ist nicht möglich, sondern muss vom Nachbarbereich bzw. der Freiwilligen Feuerwehr geleistet werden.

Hackländer